



Co-funded by
the European Union



Projektergebnis 5: Strategiepapier





Projektergebnis 5: Strategiepapier

Zusammenfassung

Angesichts der globalen Erwärmung, des Klimawandels und der Umweltzerstörung, die ganz oben auf der politischen Agenda stehen, haben die Kreislaufwirtschaft und die Zero-Waste-Bewegung erheblich an Zugkraft gewonnen. Der europäische "Green Deal" setzt ehrgeizige Ziele für die nächsten Generationen und wird zweifellos durch eine breite Palette von Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels untermauert, die die derzeitigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Modelle erheblich verändern werden.

Die Anbieter von iVET und cVET werden eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der neuen grünen Ziele aller EU-Mitgliedstaaten spielen. Die Lehrkräfte in der beruflichen Bildung sind das wichtigste Personal an der vordersten Front, das mit der Umsetzung wichtiger Ausbildungsprogramme zur Unterstützung eines nachhaltigeren Wirtschaftsmodells betraut wird. Sie sind einer der wichtigsten Multiplikatoren, wenn es zu einem bedeutenden politischen Wandel kommt, da sie die wichtigsten Stützen für die Ausbildung im Unternehmenssektor sind.

Daher konzentriert sich das ECO-CENT-Projekt auf die Entwicklung des Innovationsökosystems für die Berufsbildung, indem es Schlüsselstrukturen und Rahmenbedingungen bereitstellt, die das Erreichen der erforderlichen politischen und dienstleistungsbezogenen Auswirkungen auf lokaler, nationaler und transnationaler Ebene unterstützen. Entscheidend für den Erfolg des Projekts ist, dass es eine klare "raison d'être" für die Verwaltung und Aufrechterhaltung der Multi-Stakeholder-Foren gibt, die jeder Partner in seinem lokalen Gebiet eingerichtet hat. Die Funktion dieser Foren bestand darin, die Zusammenarbeit und Interaktion zwischen Vertretern der Wirtschaft und der Berufsbildungsgemeinschaften zu fördern und gleichzeitig die Probleme, Engpässe oder Fragen zu ermitteln, die angegangen werden müssen, um die Berufsbildung besser auf die Herausforderung des Wachstums der Kreislaufwirtschaft in den betreffenden lokalen Volkswirtschaften einzustellen.

Ausgehend von dieser zweijährigen Erfahrung in sieben Ländern der Europäischen Union geben wir evidenzbasierte politische Empfehlungen, die die Kontinuität des grünen Übergangs in der europäischen Wirtschaft und Bildung fördern sollen.



Einführung

Das vorliegende Dokument enthält faktengestützte politische Empfehlungen für politische Entscheidungsträger, die eine weitreichende Nachhaltigkeit und Übertragung des ECO-CENT-Innovationsökosystemmodells auf andere Regionen und Kontexte gewährleisten.

Es ist eines von insgesamt 5 ECO-CENT-Projektergebnissen und trägt zu den beiden Hauptthemen bei, mit denen sich das ECO-CENT-Projekt befasst, nämlich:

- (1) Entwicklung der Innovationskapazität innerhalb der Berufsbildung, um die Kluft zwischen Berufsbildung und Wirtschaft zu überbrücken und die Berufsbildung besser auf die Bedürfnisse der Wirtschaft abzustimmen;
- (2) Unterstützung von Unternehmenseigentümern, die Unternehmer der Kreislaufwirtschaft werden wollen, durch die Entwicklung und Umsetzung von Schulungsressourcen für Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft.

Die Beschäftigung mit diesen Themen in sieben verschiedenen Ländern (Bulgarien, Zypern, Deutschland, Griechenland, Irland, Portugal und Slowenien) bot eine perfekte Gelegenheit für politisches Lernen, und das ECO-CENT-Konsortium war in der Lage, einen robusten vergleichenden Analyserahmen zu entwickeln und zu implementieren, um das aus dem Projekt resultierende politische Lernen zusammenzufassen. Die Synthese dieser vier Analysen liefert eine Reihe klarer politischer Empfehlungen für die künftige Bereitstellung von Berufsbildungsangeboten und die künftige Entwicklung der Kreislaufwirtschaft.

Die folgenden Empfehlungen werden im Rahmen einer Lernreise in 7 Punkten der Europäischen Union vorgestellt. Während der Entwicklung der fünf Projektergebnisse haben die Partner auch gelernt und die nächsten Schritte des Projekts verbessert, um die Bedürfnisse und Erwartungen besser zu verstehen und gleichzeitig qualitativ hochwertige und maßgeschneiderte offene Ressourcen zu liefern. Diese Lernreise war in vier Schritte gegliedert, die die vier nationalen Veranstaltungen (Stakeholder-Foren) darstellen und zu vier vergleichenden Analysen (CA) führten:

CA1 - eine vergleichende Analyse zwischen den Partnerländern in Bezug auf Berufsbildung und Unternehmenskooperation. Wurde in den ersten Monaten des Projekts durchgeführt, um ein allgemeines Gefühl für die aktuelle Situation in jedem Partnerland in Bezug auf die Projektthemen zu bekommen.

CA2 - eine vergleichende Analyse zwischen den Partnerländern, in der das Verständnis und die Offenheit des Skunk-Works-Rahmens in jedem lokalen Umfeld und die Zustimmung der Beteiligten bewertet wurden.

CA3 - eine vergleichende Analyse zwischen den Partnerländern, bei der die Reaktion der Berufsbildungsfachleute auf die berufsbegleitende Ausbildung untersucht und die lokalen Kapazitäten zur Erreichung der Berufsbildungsziele des Projekts bewertet wurden.

CA4 - eine vergleichende Analyse zwischen den Partnerländern, in der die Einstellung von Unternehmern zum Lehrplan für Kreislaufwirtschaftsmodelle untersucht wird.

Insgesamt waren in den sieben Ländern der Partnerschaft mehr als 278 Stakeholder beteiligt, die in den 24 Monaten des Projekts 28 Veranstaltungen mit Berufsbildungsanbietern und Unternehmensvertretern organisierten.



Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Wirtschaft in den Partnerländern

Das übergreifende Ziel des ECO-CENT-Projekts ist es, durch die Bereitstellung gezielter Schulungen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zu reagieren, um innovative und nachhaltige Modelle zu übernehmen, sowie auf die Bedürfnisse der Berufsbildungsanbieter, um den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Um die Innovation in den Vordergrund der Berufsbildungsaktivitäten in jedem Land zu rücken, haben die ECO-CENT-Partner einen robusten vergleichenden Analyserahmen entwickelt und umgesetzt, um die aus dem Projekt resultierenden politischen Erkenntnisse zusammenzufassen. Insgesamt 49 Teilnehmer aus der Berufsbildung und der Wirtschaft in den Ländern der Partnerschaft validierten die Ergebnisse der einzelnen Partner in Bezug auf die Politiken und Lehrpläne im Zusammenhang mit ECO-CENT-Themen in ihren Ländern.

Im Allgemeinen hat Bulgarien starke Traditionen im Bereich der Bildung, und der Anteil der Bevölkerung des Landes, der einen Abschluss der Sekundarstufe II und der postsekundären Bildung hat, ist höher als der Durchschnitt in der EU. Die Beteiligung der Bulgaren an der beruflichen Bildung ist etwas höher als an der allgemeinen Bildung, und Familientraditionen und persönliche Interessen sind die Hauptgründe für die Wahl der beruflichen Bildung. Der derzeitige Stand der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen lässt jedoch noch Raum für Verbesserungen. Darüber hinaus ist das Konzept der Kreislaufwirtschaft sowohl in der Berufsbildungsgemeinschaft als auch bei den Unternehmern noch weitgehend unbekannt. Dies sind einige der Hauptgründe, warum es in Bulgarien nur wenige Beispiele für Synergien zwischen der Berufsbildung und der Wirtschaft gibt, die auf die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken abzielen.

In Zypern gibt es eine öffentlich-rechtliche Einrichtung, die die Berufsbildung mit der Wirtschaft verknüpft, um die Voraussetzungen für eine geplante und systematische Ausbildung und Entwicklung des zypriotischen Humanpotenzials auf allen Ebenen und in allen Bereichen zu schaffen, um den Bedürfnissen der Wirtschaft im Rahmen der Sozial- und Wirtschaftspolitik des Staates gerecht zu werden. In Verbindung mit den Maßnahmen des zypriotischen Netzwerks für Kreislaufwirtschaft sollen die Voraussetzungen für die Förderung der Kreislaufwirtschaft zwischen Berufsbildung und Unternehmen geschaffen werden.

Das duale Berufsbildungssystem in Deutschland genießt weltweit hohes Ansehen, weil es die theoretische Ausbildung im Unterricht mit der Ausbildung in einem realen Arbeitsumfeld verbindet. Für die Überwachung der Belange der Berufsbildung in Deutschland sind vor allem zwei Institutionen zuständig: das BIBB und das BMBF. Das BMBF ist für viele Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Berufsbildungssektor zuständig, z. B. für die Gestaltung von Ausbildungsinhalten für Berufe, die Anerkennung von Berufsbildungsangeboten und die finanzielle Unterstützung des dualen Systems durch Beihilfen für Auszubildende. Durch diese beiden Institutionen werden Innovationen in der Berufsbildung ständig gefördert und angegangen, und die Unternehmen sind aktiv in das Berufsbildungssystem eingebunden. Deutschland hat also das Potenzial, einen reibungslosen Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu schaffen, wenn diese Institutionen sich weiterhin den Herausforderungen des Berufsbildungssektors stellen und daran arbeiten, die Kluft zwischen Berufsbildung und Unternehmen zu überbrücken.

In Griechenland ist die Synergie zwischen Berufsbildung und Wirtschaft nicht einmal im neuen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft des Ministeriums für Umwelt und Energie vorgesehen. Der



neue Aktionsplan unterstützt den Übergang zu einem nachhaltigen Entwicklungsmodell mit klaren Zielen und Maßnahmen, um diese zu erreichen. Es gibt keine systematischen Synergien zwischen der Berufsbildung und der Wirtschaft, abgesehen von einigen Einzelfällen, die keinen institutionellen Rahmen haben, sondern von persönlichen Beziehungen in lokalen Gemeinschaften abhängen.

In Irland wurde seit 2016 viel Arbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und der Wirtschaft geleistet, um das landesweite Lehrlingsprogramm mit Unterstützung der FÁS bis 2006 und dann mit der Einrichtung von SOLAS und den Education and Training Boards (ETBs) neu zu entwickeln. Lehrlingsprogramme sind das beste Beispiel in Irland dafür, wie die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Wirtschaft dazu geführt hat, dass die Berufsbildung besser auf die Bedürfnisse der Wirtschaft eingehen kann, da die Absolventen von Lehrlingsprogrammen die Fähigkeiten erwerben, die sie für den direkten Eintritt in den Arbeitsmarkt benötigen, und so ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessern. Das Rediscover Centre in Dublin, das nationale Zentrum für die Kreislaufwirtschaft in Irland, bietet Unternehmen, die im Bereich der Kreislaufwirtschaft tätig sind, Schulungen, Mentoring und Unterstützungsdienste für Unternehmen an.

In Portugal gewährt die Regierung über die europäischen Struktur- und Investitionsfonds finanzielle Unterstützung für Berufsbildungsprogramme und -anbieter sowie für Unternehmen. Auf lokaler Ebene hat die Gemeinde Lousada bereits 2007 eine Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die sich auf verschiedene Bereiche wie Forschung, Umwelterziehung, soziale Beteiligung und Infrastruktur stützt und darauf abzielt, Umweltpraktiken zu fördern, alternative Wege zur Schaffung von Schutzgebieten anzuregen und zu unterstützen, Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und die Verbundenheit der lokalen Bürger mit der ländlichen Landschaft wiederherzustellen. Die Auswirkungen dieser Initiative sind beträchtlich, da mehr als 4 500 Freiwillige aktiv an den von der Stadt geförderten Umweltaktivitäten teilgenommen haben, die folglich das Bewusstsein für den Übergang zu einer grünen Wirtschaft fördern.

In Slowenien werden die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmenssektors (Arbeitsmarkt) im offenen Lehrplan berücksichtigt. Zwischen 2022 und 2026 wird der Sanierungs- und Resilienzplan "Modernisierung der sekundären beruflichen und technischen Bildung, einschließlich der Lehrlingsausbildung, Erneuerung der Lehrpläne der höheren beruflichen Bildung und Schaffung digital unterstützter Lernräume" umgesetzt, um die berufliche und technische Bildung in einer Weise zu modernisieren, die verbesserte Kapazitäten für den digitalen und grünen Übergang, eine größere Flexibilität, Resilienz und Reaktionsfähigkeit der beruflichen Bildung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Gesellschaft sowie einen leichteren Übergang von der Bildung zum Arbeitsmarkt ermöglicht.



Bewertung des Skunkworks-Rahmens in den Partnerländern

Um die Innovation in den Vordergrund der Berufsbildungsaktivitäten in jedem Land zu rücken, wurden die ECO-CENT-Partner gebeten, Berufsbildner und Unternehmensvertreter zu einer nationalen Veranstaltung einzuladen und die Idee eines Skunk-Workshops-Teams vorzustellen, festzustellen, ob sie ein Skunk-Workshop-Team sind und warum, die Kompetenzen eines Skunk-Works-Teams vorzustellen und zu diskutieren, ob es weitere Kompetenzen gibt, die sie als entscheidend für diese Teams ansehen würden, und die Teilnehmer aufzufordern, dieses Skunk-Works-Team aufrechtzuerhalten und zu fördern, das sich der Unterstützung von Unternehmenseigentümern und Berufsbildungsanbietern widmet, um Unternehmer der Kreislaufwirtschaft durch die Entwicklung und Umsetzung von Schulungsressourcen für die Kreislaufwirtschaft zu werden. Insgesamt waren 40 Teilnehmer an diesen Foren auf europäischer Ebene beteiligt, die sich mit Vertretern der Berufsbildung und der Wirtschaft zusammenschlossen, um über den europäischen Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft durch die Organisation eines Skunkworks-Teams nachzudenken.

Die Realität in den verschiedenen Partnerländern ist unterschiedlich, wenn es darum geht, das Wissen und die mögliche Umsetzung von Skunkworks-Teams zu beurteilen. Daher müssen ein unterschiedliches Tempo und ein unterschiedlicher Ansatz für die Einführung eines solchen Teams gewählt werden, um den besonderen Gegebenheiten aller Partner gerecht zu werden. Während den Teilnehmern in Irland und Slowenien der Begriff "Skunkworks" in gewisser Weise bekannt war und sie dessen Nutzen für den grünen Wandel anerkannten, waren die Teilnehmer aus Griechenland, Deutschland, Portugal, Bulgarien und Zypern mit dem Konzept nicht vertraut, obwohl sie schnell die positiven Auswirkungen erkannten, die ein solches Team auf die Förderung von Innovationen und den Übergang zur Kreislaufwirtschaft haben würde. Die Mehrheit der Teilnehmer kam zu dem Schluss, dass sie diese Teamstruktur informell nutzen und dass ihnen die Bezeichnung "Skunkworks" nicht bekannt war. Trotz der Kenntnis oder Unkenntnis des Konzepts waren sich alle Teilnehmer über die Vorteile dieser Art von Teams einig und bezeichneten sie als sehr nützlich und vielversprechend, um die Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Berufsbildung und der Wirtschaft zu ermöglichen und auch Studenten von Hochschulen einzubeziehen, wie von den griechischen Teilnehmern vorgeschlagen.

Bei der Bewertung der Durchführbarkeit eines solchen Teams in ihren Organisationen und innerhalb ihrer Organisationen nannten die Teilnehmer einige Einschränkungen. In einigen Partnerländern (Portugal, Slowenien) schlugen die Teilnehmer vor, die Teams klein zu halten und nur wenige Mitglieder einzubeziehen, um diese Intervention für die KMU zu ermöglichen, die in den europäischen Ländern den Hauptteil der Unternehmen ausmachen. Für andere Partnerländer (Bulgarien, Zypern) stellt die Bürokratie in den nationalen Organisationen ein Hindernis für die Einführung eines solchen flexiblen Teams dar, so dass diese internen Verfahren überwunden werden müssen und die Skunkworks-Teams ein guter Ausgangspunkt sein könnten. Andere Hindernisse wurden hervorgehoben, wie z. B. der Bedarf an zusätzlichem Raum, eine gut vorbereitete und verlässliche Führung, Zeit und Return on Investment, genaue Anleitung und Finanzierung, um die Organisationen zu motivieren, die Zeit und das Personal zu investieren und das Risiko einzugehen.



Für den grünen Übergang zweifeln die Vertreter der Berufsbildung und der Unternehmen nicht am Mehrwert dieser Art von Teams, um die grüne Innovation zu beschleunigen, aber mehr Unterstützung und Anreize werden vor allem vom Unternehmenssektor gefordert, da sich die Bereitstellung von Humankapital und Zeit direkt auf die Produktivität der Organisationen auswirkt, während die Teams nicht immer eine erfolgreiche Lösung bieten und das eingegangene Risiko auch das Kapital der Organisation beeinträchtigen kann.

Angesichts der Kreislaufwirtschaft und des grünen Übergangs auf europäischer Ebene waren sich die Teilnehmer einig, dass die Verpflichtung und die Anreize ernst genommen werden müssen und die Organisationen dabei unterstützt werden müssen, ihre aktuelle Dynamik und Produktivität so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Die Teilnehmer waren auch in der Lage, eine lange Liste von Kompetenzen zu erstellen, die für die Teammitglieder erforderlich sind, sowie die Schritte zur erfolgreichen Planung, Organisation und Durchführung eines solchen Teams zu nennen.



Durchführung des Ausbildungsprogramms ECO-CENT: Gelernte Lektionen

Durch die Entwicklung von Geschäftsmodellierungsressourcen für Unternehmen der Kreislaufwirtschaft und die Schaffung eines Rahmens für die Zusammenarbeit von Unternehmen und Berufsbildungseinrichtungen in einem neuen Innovationsökosystem für die Berufsbildung schlägt das ECO-CENT-Projekt zwei bedeutende Innovationen vor, die sich direkt auf die Berufsbildung auswirken werden. Es ist sowohl praktisch als auch logisch, diese neuen Innovationen durch eine maßgeschneiderte berufsbegleitende Fortbildung für Berufsbildungslehrer zu unterstützen. Von den Berufsbildungslehrern kann nicht erwartet werden, dass sie ihre vorherrschenden Ausbildungsansätze ohne Unterstützung bei der berufsbegleitenden Ausbildung wesentlich ändern. In diesem Zusammenhang wurde ein spezielles berufsbegleitendes Schulungsprogramm entwickelt, um die kontinuierliche berufliche Entwicklung von Berufsbildungslehrern zu unterstützen und sicherzustellen, dass sie sich voll und ganz dem Konzept der Kreislaufwirtschaft und der Einführung von Innovationen in die berufliche Grundbildung verschrieben haben, um besser auf die Bedürfnisse der Unternehmen eingehen zu können, und dass sie angemessen geschult sind, um Geschäftsmodellaktivitäten der Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Das Fortbildungsprogramm wurde gemeinsam von FHW, CCIS und SRC entwickelt und umfasst 35 Lernstunden - 21 Stunden Präsenzunterricht, Workshops und Diskussionen und 14 Stunden selbstgesteuertes Lernen.

Die dritte vergleichende Analyse diente dazu, die berufsbegleitende Fortbildung zu testen und das Feedback der Teilnehmer einzuholen, um sie zu verbessern und mehr über ihre Bedürfnisse und Erwartungen zu diesem Thema zu erfahren. Insgesamt 39 Berufsausbilder nahmen an der Schulung teil und beantworteten die Umfrage zur Bewertung der Schulung und der ECO-CENT-Inhalte.

Die Antworten der Teilnehmer des Schulungsprogramms zeigen, dass die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft und die Notwendigkeit einer umfassenden Schulung in diesem Bereich klar erkannt wurde. Die Teilnehmer erhoffen sich ein verbessertes Wissen und Verständnis, die Entwicklung von Lehrplänen, die Relevanz für die Industrie, die Entwicklung von Fähigkeiten, Bewusstseins- und Verhaltensänderungen sowie Zusammenarbeit und Vernetzung. Sie betonten, wie wichtig es ist, Wissen zu verbreiten, praktische Fähigkeiten zu entwickeln und das Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft bei Lehrern, Lernenden und der breiten Öffentlichkeit zu stärken. Die Teilnehmer betonten auch die Notwendigkeit von Synergien zwischen den verschiedenen Interessengruppen und die Bedeutung der Vorbereitung künftiger Arbeitnehmer auf die grünen Veränderungen in verschiedenen Sektoren.

Insgesamt spiegeln die Antworten ein starkes Engagement für die Förderung von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft wider.



Absichten von Geschäftsinhabern in Bezug auf den Lehrplan für die Kreislaufwirtschaft

Dies war die letzte von vier vergleichenden Analysen, die während der Laufzeit des ECO-CENT-Projekts durchgeführt wurden. Und jede einzelne war entscheidend, um mit den Projektverpflichtungen voranzukommen und die Zielgruppen des Projekts zu erreichen - die Unternehmer, die Unternehmensvertreter, die Berufsbildungsausbilder, die Berufsbildungsanbieter und die Entscheidungsträger.

Insgesamt waren 150 Teilnehmer an diesen Workshops auf europäischer Ebene beteiligt, die gemeinsam mit Unternehmensvertretern über den europäischen Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft durch die Organisation eines Skunkworks-Teams und die Neugestaltung von Geschäftsmodellen nachdachten. Insgesamt 65 Teilnehmer beantworteten die Umfrage, die in den folgenden Kapiteln dieses Berichts analysiert wird.

Die vierte vergleichende Analyse war der Bewertung und Verbreitung der Projektergebnisse gewidmet, insbesondere des Lehrplans über Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft, mit Vertretern der Wirtschaft und Unternehmern. Dieser Moment wurde in jedem Land der Partnerschaft organisiert und fiel in einigen Ländern mit der Multiplikatorenveranstaltung zusammen, die die Teilnahme weiterer Interessengruppen wie Entscheidungsträger und Berufsbildungsfachleute ermöglichte. Letztendlich waren die nationalen Veranstaltungen von entscheidender Bedeutung, um das Feedback des Publikums zu den Projektergebnissen einzuholen und ihre veränderte Einstellung zum grünen Wandel in Europa zu verstehen.

Das ECO-CENT-Konsortium ist stolz darauf, ein so positives Feedback und Verbesserungsvorschläge für den MOOC erhalten zu haben. Es ist sicher, dass der freie Zugang zu hochwertigen Inhalten und Lernressourcen, die sich mit Geschäftsmodellen der Kreislaufwirtschaft befassen, von den Zielgruppen des Projekts sehr begrüßt wird. Diese Investition in den Lehrplan ist eine Antwort auf die Ergebnisse der ersten vergleichenden Analysen auf nationaler Ebene und beendet dieses Projekt mit einem erfüllten Auftrag: Die Zielgruppen wurden angehört und in jeden Schritt einbezogen, um eine maßgeschneiderte Online-Plattform mit innovativen Lernressourcen und -inhalten zu schaffen, die Leser und Macher in den grünen Wandel führen.



Empfehlungen

Aus dieser 24-monatigen Erfahrung mit Partnern, Berufsbildungsanbietern und Unternehmensvertretern haben alle Partner und das Konsortium gelernt und fassen diese Erkenntnisse in Empfehlungen zusammen, in der Erwartung, dass die Entscheidungsträger mit der Notwendigkeit fortfahren, den grünen Übergang in Europa durch die Unterstützung von Unternehmen und Berufsbildung zu fördern.

Empfehlungen für Berufsschullehrer

- Betonung des lokalen Kontexts und aufstrebender Volkswirtschaften = Ermutigen Sie Lehrkräfte in der beruflichen Bildung, ihre Ausbildungsprogramme und Lehrpläne auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen ihrer lokalen Gemeinschaft und aufstrebenden Volkswirtschaften zuzuschneiden. Kleinere, lokal geführte Unternehmen spielen eine entscheidende Rolle beim Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, und Berufsschullehrer können dies unterstützen, indem sie sich auf marktbasierende Lösungen und Kreislaufgeschäftsmodelle konzentrieren, die für die Region relevant sind. Indem sie den einzigartigen Kontext verstehen und berücksichtigen, können Berufsschullehrer Unternehmer und Geschäftsinhaber besser in die Lage versetzen, die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft effektiv umzusetzen.
- Förderung von Zusammenarbeit und Innovation = Ermutigen Sie Lehrkräfte in der beruflichen Bildung, die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen zu erleichtern, um sicherzustellen, dass die Innovation in der beruflichen Bildung auch nach Abschluss des Projekts weitergeht. Lehrkräfte sollten einen Skunk-Works-Rahmen fördern, in dem Berufsbildungsanbieter, Unternehmen und Unternehmer interagieren und gemeinsam nachhaltige Lösungen entwickeln können. Durch die Förderung eines starken Innovationsökosystems für die Berufsbildung können Lehrkräfte dazu beitragen, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu unterstützen und eine kontinuierliche berufliche Entwicklung in diesem Bereich sicherzustellen. Dieser kollaborative Ansatz kann zu neuen Ideen, Partnerschaften und gemeinsamem Wissen führen und das Ökosystem der Kreislaufwirtschaft langfristig stärken.
- Bringen Sie Studenten mit Unternehmen und Organisationen der Kreislaufwirtschaft zusammen. Dies könnte beinhalten, dass Studenten Unternehmen der Kreislaufwirtschaft besuchen, Mitarbeiter beschatten oder an Praktika teilnehmen.
- Lassen Sie die Schüler ihre eigenen Ideen und Praktiken im Bereich der Kreislaufwirtschaft entwickeln - solche, die ihrer Denkweise, ihren Prioritäten und ihrer Generation nahe stehen! Die Tutoren könnten die Schüler mit Unternehmern zusammenbringen, die neue Unternehmen der Kreislaufwirtschaft entwickeln, oder sie könnten den Schülern helfen, ihre eigenen Unternehmen der Kreislaufwirtschaft zu entwickeln.
- Bildung von Synergien mit lokalen Industrien und Unternehmen, die bereits Praktiken der Kreislaufwirtschaft eingeführt haben, und Bereitstellung von berufsbezogenen Lernmöglichkeiten und praktischen Erfahrungen für Lernende in der beruflichen Bildung anhand konkreter Projekte der Kreislaufwirtschaft.
- Beginnen Sie mit den Grundlagen, wenn Sie die Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft mit Unternehmern teilen. Obwohl immer mehr darüber diskutiert wird, müssen die Säulen geklärt werden und Konzepte wie Skunkworks-Teams sind neu.



- Stehen Sie als Ausbilder und Berater zur Verfügung und schlagen Sie Unternehmern, die Konzepte, aber auch Unterstützung bei der Umstellung benötigen, Schulungsmaßnahmen vor.
- Einbindung von umweltfreundlichen Maßnahmen, Nachhaltigkeitsbemühungen, Kreislaufwirtschaft, Netto-Null-Problemen und anderen umweltfreundlichen Grundsätzen in den täglichen Unterricht und die Ausbildung; nicht nur als eigenständiges Thema, das diskutiert wird.

Empfehlungen für Geschäftsinhaber

- Kreislaufwirtschaftliche Geschäftsmodelle und -prinzipien = Unternehmen sollten sich aktiv für Kreislaufwirtschaftsmodelle und -prinzipien einsetzen, um ihre Geschäftspraktiken zu etablieren oder zu reformieren. Sie sollten sich vom traditionellen linearen "Nehmen, Herstellen und Entsorgen"-Ansatz verabschieden und nachhaltigere Praktiken einführen, die der Ressourceneffizienz, der Abfallverringerung und der Verlängerung des Produktlebenszyklus Vorrang einräumen. Durch die Integration der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in ihre Geschäftstätigkeit können Unternehmen nicht nur dazu beitragen, wertvolle natürliche Ressourcen für künftige Generationen zu erhalten, sondern auch neue Marktchancen erschließen und ihre langfristige Nachhaltigkeit verbessern.
- Partnerschaften mit Berufsbildungsanbietern eingehen = Die Unternehmen sollten sich aktiv an Partnerschaften mit Berufsbildungsanbietern beteiligen. Durch die Bildung lokaler Synergien mit Berufsbildungsanbietern können Unternehmen auf Fachwissen und Schulungsressourcen zurückgreifen, die ihnen bei der erfolgreichen Umstellung auf zirkuläre Geschäftsmodelle helfen können. Diese Partnerschaft erleichtert den Wissensaustausch, fördert die Innovation und stellt sicher, dass Unternehmen die notwendige Unterstützung und Schulung erhalten, um Kreislaufwirtschaftspraktiken effektiv umzusetzen. Darüber hinaus ermöglicht die nachhaltige Zusammenarbeit mit Berufsbildungsanbietern den Unternehmen, sich über die neuesten Fortschritte und bewährten Verfahren im Bereich der Kreislaufwirtschaft auf dem Laufenden zu halten und so ihre Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit zu verbessern.
- Aufbau von Skunk-Works-Teams mit Hilfe der Ressourcen des ECO-CENT-Projekts.
- Identifizierung von Lern-/Schulungsmöglichkeiten, wie z. B. das ECO-CENT-Projekt, und aktive Teilnahme an Lern-/Schulungskursen in der beruflichen Bildung zum Thema Kreislaufwirtschaft und Umsetzung von Geschäftsmodellen der Kreislaufwirtschaft.
- Unternehmer, die bereits Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft umsetzen, sollten sich an der Weitergabe und dem Austausch von Wissen und Erfahrungen mit anderen Unternehmen beteiligen, die den Übergang zur Kreislaufwirtschaft anstreben, aber weniger erfahren sind. Dies kann durch Berufsbildungskurse erleichtert werden.
- Die Verbraucher und Mitarbeiter der Zukunft (Millennials und Gen-Z) setzen sich leidenschaftlich für Nachhaltigkeit ein. Um mit der Zeit zu gehen und Verbraucher und künftige Mitarbeiter anzusprechen, ist es daher wichtig, dass Unternehmen in allen Branchen die CE-Prinzipien übernehmen. Wir raten Ihnen, sich mit CE-Unternehmen zu vernetzen, um die Herausforderungen, Fallstricke und Vorteile zu erfahren, die sie erlebt haben.
- Klären Sie die Mythen rund um den Übergang zur Kreislaufwirtschaft und brechen Sie mit Ihren Überzeugungen, die diesen Wandel blockieren.
- Nutzen Sie alle Ihre Netzwerke und alle Ihre Interessengruppen, um die grüne Wirtschaft zu fördern.



- Konzentrieren Sie sich nicht nur auf den monetären Aspekt der Kreislaufwirtschaft, sondern auf alle anderen Vorteile, die ein umweltfreundliches Verhalten mit sich bringt - eine stärkere Einbindung der Stakeholder, bessere Beziehungen zur Gemeinschaft, höhere Marktwerte,

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene

Griechenland

- Förderung integrativer politischer Rahmenbedingungen für die Kreislaufwirtschaft = Die politischen Entscheidungsträger sollten sich auf die Schaffung und Umsetzung integrativer politischer Rahmenbedingungen konzentrieren, die kleinere, lokal geführte Unternehmen und Unternehmen aus Schwellenländern aktiv in den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft einbeziehen. Die Anerkennung der Beiträge und Herausforderungen, mit denen diese Unternehmen konfrontiert sind, ist eine wesentliche Voraussetzung für ihre aktive Beteiligung. Die Politik sollte gezielte Unterstützung, Anreize und Ressourcen bereitstellen, um diese Unternehmen bei der Übernahme von Kreislaufwirtschaftsmodellen und -prinzipien zu unterstützen.
- Die politischen Entscheidungsträger sollten die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen vorrangig fördern und unterstützen. Durch die Stärkung von Synergien zwischen Berufsbildungseinrichtungen und lokalen Unternehmen können die politischen Entscheidungsträger das Berufsbildungsangebot verbessern, damit es besser auf die Bedürfnisse der Wirtschaft eingeht. Diese Zusammenarbeit sollte über die Dauer des ECO-CENT-Projekts hinausgehen, um sicherzustellen, dass die Innovation in der Berufsbildung langfristig erhalten bleibt. Die Bereitstellung finanzieller Anreize und Ressourcen für berufsbegleitende Ausbildungsprogramme und die kontinuierliche berufliche Weiterbildung von Ausbildern in der beruflichen Bildung wird die Unterstützung für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft weiter verstärken und die Einführung von Kreislaufwirtschaftsmodellen und -praktiken in verschiedenen Wirtschaftssektoren erleichtern.

Deutschland

- Förderung von Forschung und Innovation sowie Schaffung von Anreizprogrammen und Vorschriften, um Unternehmen zur Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken zu ermutigen.

Zypern

- Mainstreaming der Kreislaufwirtschaft in Zypern durch die Bereitstellung von Lern-/Schulungsmöglichkeiten sowohl für die Berufsbildungsgemeinschaft als auch für die Geschäftswelt. Dies kann mit einer zentralen Plattform geschehen, auf der Ressourcen gesammelt und Möglichkeiten für Schulungen/Seminare/Workshops angekündigt werden.
- Unternehmen Anreize/Finanzierung für die Umsetzung von Geschäftsmodellen der Kreislaufwirtschaft bieten.
- Öffentliche Sensibilisierungskampagnen für die Kreislaufwirtschaft, sowohl bei den Bürgern als auch bei den Unternehmen.

Bulgarien



- Es wäre von Vorteil, wenn die nationalen Behörden zusätzliche Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Ausbildungsanbietern, Unternehmen, NROs und Behörden auf lokaler Ebene entwickeln würden.

Irland

- Wir haben gesehen, dass der Berufsbildungssektor und die Wirtschaft an CE-Praktiken und -Prinzipien interessiert sind, aber Unterstützung und Finanzierung sind notwendig, um eine weit verbreitete Annahme von CE in der Wirtschaft zu gewährleisten.
- Das Skunkworks-Modell ist effektiv, wenn es darum geht, Menschen aus der Berufsbildung und der Wirtschaft zusammenzubringen, um bestehende Programme mit CE-Modulen zu aktualisieren und zu testen, wie diese Programme besser an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst werden können. Dies könnte auf ein breiteres nationales Pilotprogramm übertragen werden, um seine Wirksamkeit zu testen, insbesondere in Sektoren wie der Landwirtschaft, die für einen großen Teil unserer nationalen Treibhausgasemissionen verantwortlich ist.

Portugal

- Schaffung von Vorteilen für Berufsbildungsanbieter und Unternehmen, die zusammenarbeiten und/oder den Übergang zur Kreislaufwirtschaft vorantreiben (z. B. Preise, Abzeichen, Vorteile usw.).

Slowenien

- Bieten Sie Berufsbildungszentren/Schulen und Unternehmen mehr Anreize und Möglichkeiten, gemeinsam an grünen Themen zu arbeiten - durch die Bereitstellung von (teilweisen) Finanzierungsoptionen für die Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbereich und dem Unternehmensumfeld.
- Förderung der Innovation auf allen Ebenen und systematische Unterstützung in Form von Einrichtungen für die Zusammenarbeit, Finanzierung, Informationsebene, Unterstützung von Unternehmen und Bildungszentren bei der Suche nach Synergien, usw.

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger auf europäischer Ebene

- Förderung von Inklusivität und Vielfalt in den Strategien der Kreislaufwirtschaft = Die politischen Entscheidungsträger sollten Inklusivität und Vielfalt in den Strategien der Kreislaufwirtschaft auf europäischer Ebene fördern und ihnen Priorität einräumen. Dazu gehört die Anerkennung des bedeutenden Beitrags kleinerer, lokal geführter Unternehmen und der spezifischen Bedürfnisse von Schwellenländern beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft. Mainstream-Geschäftsmodelle, die dem traditionellen "Nehmen, Herstellen und Entsorgen"-Ansatz folgen, dominieren viele Schulungsressourcen für Unternehmertum und Unternehmensentwicklung. Um dies zu überwinden, sollten die politischen Entscheidungsträger gezielte Maßnahmen und Initiativen entwickeln, die kleinere Unternehmen bei der Einführung von Kreislaufwirtschaftsmodellen unterstützen und befähigen.
- Erleichterung des Wissensaustauschs und der Zusammenarbeit = Politische Entscheidungsträger sollten den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern, Unternehmen und Unternehmern auf europäischer Ebene erleichtern. Das ECO-CENT-Projekt unterstreicht die Bedeutung lokaler Synergien zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen, um Innovationen in der Berufsbildung zu



fördern und den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Politische Entscheidungsträger können eine entscheidende Rolle bei der Ausweitung solcher Kooperationen spielen, indem sie Mittel und Ressourcen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereitstellen und Plattformen für den Austausch bewährter Verfahren einrichten. Durch die Erleichterung des Transfers erfolgreicher Kreislaufwirtschaftsmodelle und -politiken über Regionen und Kontexte hinweg kann die Europäische Union die weit verbreitete Übernahme von Kreislaufwirtschaftsprinzipien fördern und einen einheitlicheren und effektiveren Ansatz zur Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft auf europäischer Ebene sicherstellen.

- Erstellung eines Kompetenzrahmens für die Kreislaufwirtschaft, in dem die spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen beschrieben werden, die zur Förderung der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in verschiedenen Sektoren erforderlich sind.
- Anreize/Finanzierung für Hochschulen und Unternehmen, um sie zu ermutigen, gemeinsame Initiativen für Forschung, Entwicklung und Innovation im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu bilden.
- Es ist notwendig, die Berufsbildung als den Sektor zu fördern, in dem Unternehmen lernen können, CE-Praktiken zu implementieren - zu ihrem eigenen wirtschaftlichen Vorteil, aber auch zur Unterstützung der Ökologisierung der europäischen Wirtschaft.
- Entwicklung und Bereitstellung von Finanzierungsaufrufen, die eine Zusammenarbeit zwischen Ausbildern in der beruflichen Bildung und Unternehmern im Rahmen des Übergangs zur Kreislaufwirtschaft fordern.
- Bieten Sie Berufsbildungszentren/Schulen und Unternehmen mehr Anreize und Möglichkeiten, gemeinsam an grünen Themen zu arbeiten - durch die Bereitstellung von (teilweisen) Finanzierungsoptionen für die Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbereich und dem Unternehmensumfeld.



Referenzen und weiterführende Literatur

ADENE. (2021). Das WATTer Skills Projekt. Abrufbar unter <https://watterskills.eu/>

Associação Nacional de Municípios. (2022). Empreendedorismo Verde - Smart Cities E Economia Circular. Abgerufen von <https://www.cm-maia.pt/juventude/noticia/empreendedorismo-verde-smart-cities-e-economia-circular>

BLC3. (2016). Unterstützung und Begleitung der Geburt von Ideen bis zu ihrer Industrialisierung und Markteinführung. Abgerufen von <http://blc3.pt/projects.php>

Bundesinstitut für Berufsbildung. (2022). Wettbewerbsthema : "Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung: neue Konzepte und Umsetzungen". Abrufbar unter <https://www.bibb.de/de/155898.php>.

Business in the Community Ireland (BITC). (2022). Mit wem wir arbeiten: Bildungssektor. Abrufbar unter <https://www.bitc.ie/about-us/who-we-work-with/>

Cedefop, 2021. Berufliche Bildung und Ausbildung in Portugal: Kurzbeschreibung. Abrufbar unter <https://www.cedefop.europa.eu/en/publications/4191#group-downloads>

Center RS za poklicno izobraževanje (Institut der RS für Berufsbildung). (2022). Vorteile einer nationalen Berufsqualifikation. Abgerufen von: <https://npk.si/en/for-companies/nvq-advantages/>

Rundschreiben Berlin. (2022). Umgestaltung Berlins zu einer kreisförmigen Stadt. Abgerufen von <https://circular.berlin/>

Rundschreiben ändern. (2022). Zirkulärer Wandel. Abgerufen von: <https://www.circularchange.com/>

Initiative Kreislaufwirtschaft. (2021). Roadmap Kreislaufwirtschaft für Deutschland. Abrufbar unter <https://www.circular-economy-initiative.de/circular-economy-roadmap-for-germany>

Cirplus. (2022). Recycelte Kunststoffe Online Beschaffen. Abgerufen von <https://www.cirplus.com/de>

Information der Bürger. (2022). Unterstützung für umweltbewusste Unternehmen. Abrufbar unter https://www.citizensinformation.ie/en/employment/types_of_employment/self_employment/supports_for_businesses_going_green.html

CLIENT. (2020). Statusbericht zur deutschen Kreislaufwirtschaft 2020. Abrufbar unter <https://www.prognos.com/en/project/status-report-germanys-closed-loop-economy-2020>

COCO-COLA HBC. (2022). Coca-Cola Politik der Nachhaltigkeit und der sozialen Auswirkungen. Abrufbar unter <https://bg.coca-colahellenic.com/en/media/news/sustainability/2020/the-coca-cola-system-in-bulgaria-recycles-96--of-waste-generated>

NETZWERK DER ZYPRISCHEN KREISLAUFWIRTSCHAFT. (2022). Zyperns Netzwerk für Kreislaufwirtschaft. Abrufbar unter <https://cypruscircular.org.cy/>

NETZWERK DER ZYPRISCHEN KREISLAUFWIRTSCHAFT. (2022). Zyperns Netzwerk für Kreislaufwirtschaft. Abrufbar unter: <https://cypruscircular.org.cy/>

ZYPERNS LÄNDERPROFIL. Vorbereitet für SCP/RAC von Circular Economy Portugal. (2020). Abrufbar unter: https://switchmed.eu/wp-content/uploads/2021/02/Country-Profile-Cyprus_final.pdf



VERBAND DER ZYPRISCHEN ARBEITGEBER UND INDUSTRIELLEN. (2022). Business4Climate EU-Projekt. Abgerufen von: <https://www.oeb.org.cy/en/drasis/business4climate/>

Direção-Geral do Território. (2022). Apoiar e capacitar os municípios e as suas comunidades na transição para uma economia circular. Abgerufen von <https://cidadescirculares.dgterritorio.gov.pt/>

EAA. ().Überblick über nationale Abfallvermeidungsprogramme in Europa. Abrufbar unter <https://www.eea.europa.eu/themes/waste/waste-prevention/countries/bulgaria-waste-prevention-country-profile-2021.pdf>

ECO PARTNERS BULGARIA AD. (2020). Öko-Schulinitiative. Abrufbar unter <https://ecopartners.bg/en/we-launch-eco-school-campaign/>

ECOFAR. (2018-2020). Bedeutung von unternehmerischen Fähigkeiten für den Öko-Landwirtschaftssektor - ECOFAR. Abgerufen von <https://ecofarm-manager.eu/>

EduZWaCE. (2021). Das Eduzwace-Projekt. Abrufbar unter <https://www.eduzwace.eu/index.php/home>

EIT Klima-KIC. (2022). EIT Climate-KIC und Regierung der Republik Slowenien. Abrufbar unter: <https://www.climate-kic.org/circularslovenia/>

Glut. (2021). European Electricity Review: H1-2021 Abgerufen von <https://ember-climate.org/insights/research/european-electricity-review-h1-2021/>

European Commission. (2019c). The EU Environmental Implementation Review 2019. Country Report - GREECE . Abgerufen von http://ec.europa.eu/environment/eir/pdf/report_el_en.pdf

EUROSTAT. (2018). Abfallerzeugung. Abgerufen von https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Waste_statistics.

Eurostat. (2021). Treibhausgasemissionen pro Kopf. Abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/t2020_rd300/default/bar?lang=en

EUROSTAT. (2022). Recyclingquote von Siedlungsabfällen. Abgerufen von https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sdg_11_60/default/table

EUROSTAT. (2022). Recyclingquote von Siedlungsabfällen. Abgerufen von: https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/sdg_11_60/default/table

EUROSTAT. (2022). Recyclingraten für Verpackungsabfälle. Abgerufen von <https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ten00063/default/table>

EUROSTAT. (2022). Recyclingraten für Verpackungsabfälle. Abgerufen von: <https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ten00063/default/table>

EUROSTAT. (2022). Abfallstatistik. Abrufbar unter: https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Waste_statistics

Fundação Francisco Manuel dos Santos. (2022). PORDATA. Abgerufen von <https://www.pordata.pt/>

HALCOR. (2019). Umwelt. Abgerufen von <https://halcor.com/sustainability/environment/>.

Hensen-Reifgens, Kristina und Hippach-Schneider, Ute. (2015). Innovation in der Berufsbildung in Deutschland. Cedefop's ReferNet network. Abgerufen von https://www.refernet.de/dokumente/pdf/Artikel_DE_Innovation_in_VET.pdf.



Behörde für die Entwicklung der Humanressourcen in Zypern (HRDA) 2022. Abgerufen von: <https://bit.ly/3OBTLzy>

INVALOR. (2021). Forschungsinfrastruktur für die Verwertung von Abfällen und die nachhaltige Bewirtschaftung von Ressourcen. Abrufbar unter <https://www.invalor.org/>

Javni Štipendijski, razvojni, invalidski in preživninski sklad Republike Slovenije (Öffentlicher Stipendien-, Entwicklungs-, Invaliden- und Unterhaltsfonds der Republik Slowenien). (2022). Praktische Ausbildung mit Arbeit. Abgerufen von: <https://www.srips-rs.si/en/practical-training-work>

Javni Štipendijski, razvojni, invalidski in preživninski sklad Republike Slovenije (Öffentlicher Stipendien-, Entwicklungs-, Invaliden- und Unterhaltsfonds der Republik Slowenien). (2022). Kompetenzzentren für die Entwicklung von Humanressourcen. Abgerufen von: <https://www.srips-rs.si/en/human-resource-development/competence-centers-human-resources-development>

Kerry Education and Training Board (ETB). (2022). Zusammenarbeit mit Partnern, anderen Anbietern und anderen Vergabestellen. Abrufbar unter <https://www.kerryetb.ie/further-education-training/quality-assurance/collaboration-with-partners-other-providers-and-other-awarding-bodies/>

KPMG. (2022). Die Kreislaufwirtschaft. Abrufbar unter <https://home.kpmg/ie/en/home/insights/2022/03/circular-economy-sustainable-futures.html>

Lipor. (2022). Zirkuläre Wirtschaft in der Rohstoffwirtschaft. Abgerufen von <https://www.lipor.pt/pt/academia-online/curso/economia-circular-na-gestao-de-residuos/>

Büro für lokale Unternehmen. (2022). Was ist Grün für Mikro. Abrufbar unter <https://www.localenterprise.ie/Green/What-is-Green-for-Micro/What-is-Green-For-Micro.html>

Büro für lokale Unternehmen. (2022). Was ist Grün für Mikro. Abrufbar unter <https://www.localenterprise.ie/Green/What-is-Green-for-Micro/What-is-Green-For-Micro.html>

OEB. (2022). Europäisches Projekt "Business4Climate" zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in Unternehmen. Abrufbar unter <https://www.oeb.org.cy/en/drasis/business4climate/>

OPIC. (2016-2020). Unterstützung von Pilotprojekten und Demonstrationsinitiativen für eine effiziente Nutzung von Ressourcen. Abrufbar unter <https://opic.bg/procedure/bg16rfop002-3004-podkrepa-za-pilotni-i-demonstratsionni-initsiativi-za-efektivno-izpolzvane-na-resursite>

Portugiesische Agentur für Umwelt und wirtschaftliche Aktivitäten, Direktion. (2022). Bilanz der Aktivitäten und Ergebnisse des Nationalen Plans für Kreislaufwirtschaft (2018 - 2020). Abgerufen von <https://www.dgae.gov.pt/servicos/sustentabilidade-empresarial/economia-circular.aspx>

Precious Plastic Organisation. Quelle: <https://preciousplastic.com/>

Kostbarer Kunststoff. (2022). Machen Sie es wertvoll: Machen Sie aus Plastikabfällen ein Unternehmen!. Abgerufen von <https://preciousplastic.com/>

PwC. (2017-2022). PwC. Abgerufen von <https://www.pwc.de/en/about-us.html>

Umrahmen. (2021). Das REFRAME-Projekt. Abrufbar unter <https://reframe-project.eu/>

República Portuguesa. (2022). eco.nomia. Abgerufen von <https://eco.nomia.pt/>



Programm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Rumänien und Bulgarien. (2007-2013). ECO Education for a Healthy Environment. Abrufbar unter <https://ecoeducation.eu/en>

Serena/MitEffekt. (2018). Serena Project. Abrufbar unter <https://serena.thegoodevil.com/projekt/eng/>.

SkillNet Irland. (2022). Ihr Geschäft ist unser Geschäft. Abgerufen von <https://www.skillnetireland.ie/about/>

SRIP - KREISLAUFWIRTSCHAFT. (2022). Verbindung der Hauptakteure für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft. Abrufbar unter: <https://srip-circular-economy.eu/srip-circular-economy/about-us/>

Sozialgenossenschaft Staramaki. (2019). Staramaki. Abgerufen von <https://www.staramaki.gr/en>.

SURS - Statistisches Amt der Republik Slowenien. (2021). Experimentelle Statistik: Indikatoren der Kreislaufwirtschaft, Slowenien, 2016-2019. Abgerufen von: <https://www.stat.si/StatWeb/en/news/Index/9406>

Switch Med. (2020). Zypern Länderprofil. Abgerufen von https://switchmed.eu/wp-content/uploads/2021/02/Country-Profile-Cyprus_final.pdf

Tesura Zypern Organisation: <https://www.facebook.com/tesuracyprus/>

Tesura Zypern. (2022). Facebook-Seite Abgerufen von <https://www.facebook.com/tesuracyprus/>

Nationales Projekt Tiganokinisi: <http://www.tiganokinisi.eu/>

Tiganokinisi. (2022). Tiganokinisi. Abgerufen von <http://www.tiganokinisi.eu/>

TITAN ZEMENT. (2022). Kreislaufwirtschaft. Abgerufen von <https://www.titan.gr/en/sustainability/environment/circular-economy>

UMANOTERA. (2022). Umanotera, Die slowenische Stiftung für nachhaltige Entwicklung. Abgerufen von: <https://www.umanotera.org/english/>

Universität Zypern.(2022).Das Berufsbildungszentrum von FOSS.HRDA Subventionierte Ausbildungsprogramme. Abgerufen von: <https://www.pvtechnology.ucy.ac.cy/Vocational%20Training.html>

WaysTUP! (2020). Das WaysTUP!.Projekt. Abrufbar unter <https://waystup.eu/>

WEEE Irland. (2022). Close the E-Loop Fallstudien. Abgerufen von <https://www.weeeireland.ie/our-story/close-the-loop-case-studies/>

WEEE Irland. (2022). Was ist die Kreislaufwirtschaft? Schließen Sie den E-Kreislauf. Abgerufen von <https://www.weeeireland.ie/our-story/close-the-weeeloop-new/>

WEEE Irland. (2022). Was ist WEEE Irland. Abgerufen von: <https://www.weeeireland.ie/our-story/>

Κοτταρίδη Κ. (2020). "Κυκλική Οικονομία & Μικρές Επιχειρήσεις": Ανάδειξη Εμποδίων, Καλές Πρακτικές και Προτάσεις για την ανάπτυξη της Κυκλικής Οικονομίας". Ερευνητικά Κείμενα ΙΜΕ ΓΣΕΒΕΕ 13/2020. Αθήνα: ΙΜΕ ΓΣΕΒΕΕ

Наградените компании. (2021). Die grünen Unternehmen Bulgariens. Abgerufen von <https://green.b2bmedia.bg/winners/2021>



Ние използваме бисквитки. (2022). Ökotouristische Unternehmungen zur Umwelterziehung von Jugendlichen. Abgerufen von <https://smokinya.com/2022/06/ecotourism-ventures-for-youth-environmental-education-youth-exchange/>

ECO CENT

eco-cent.eu



ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ
ΑΙΓΑΙΟΥ



Bulgarian-Romanian Chamber
of Commerce and Industry



Gospodarska
zbornica
Slovenije

Chamber of Commerce
and Industry of Slovenia



Co-funded by
the European Union

Die Unterstützung dieser Veröffentlichung durch die Europäische Kommission stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden. Projektnummer: 22021-1-PT01-KA220-VET-0000-33190

Projekt-Nummer: